

Das digitale Kursbuch

Die tägliche Portion individuelle Förderung

Viele Schulen haben sich auf den Weg gemacht, systematisch Konzepte für die individuelle Förderung ihrer Schüler zu entwickeln.

Mit Blick auf die neuesten Entwicklungen im Bereich der internetbasierten Lern-Management-Systeme (LMS) stellt sich die Frage, ob nicht die populäre australische Lernplattform „Moodle“ dazu beitragen kann, interessierten Pädagogen den Einstieg in die individuelle Förderung zu erleichtern. Dabei steht nicht die Bedienbarkeit solcher Lernsysteme im Vordergrund, sondern der echte pädagogische und arbeitsorganisatorische Mehrwert, der die Beschäftigung mit der Lernplattform rechtfertigt.

Dieser Beitrag zeigt auf,

- wie eine regelmäßige Nutzung des digitalen Kursbuches im Rahmen der individuellen Förderung aussehen kann,
- welcher Mehrwert dadurch für Schüler und Lehrer entsteht und
- was bei einem praktischen Einsatz beachtet werden sollte.

Was ist ein digitales Kursbuch mit Moodle?

Das digitale Kursbuch ist kein verbindliches didaktisch-methodisches Konzept. Dieser Begriff steht vielmehr für eine regelmäßige, unterrichtsbegleitende Nutzung des Moodle-Systems im Rahmen eines konkreten Fachunterrichts in einer Klasse. Das digitale Kursbuch muss nicht im Unterricht benutzt werden, sondern es kann ein zusätzliches Angebot zum regulären Unterricht sein.

Technisch betrachtet besteht das digitale Kursbuch aus zwei Online-Bereichen:

- dem eigentlichen Kursbuch
- der Materialsammlung oder Kursbibliothek

Die zentrale Aufgabe des digitalen Kursbuches ist - wie bei der klassischen Nutzung - das Eintragen der Unterrichtsthemen samt Hausaufgaben. Es wird nach jeder Stunde fortgeschrieben. Im Unterricht verteilte Arbeitsblätter werden den Themen zugeordnet und zum Herunterladen bereit gestellt. Darüber hinaus können unterschiedliche Informationen und Arbeitsmaterialien (multimediale Online-Ressourcen) eingebunden sowie begleitende Lernaktivitäten (Foren, Glossare, Aufgaben, Tests etc.) angeboten werden.

Die eigentliche Verwaltung der digitalen Unterrichtsmaterialien erfolgt innerhalb eines zweiten Kursraumes, der Materialsammlung oder Kursbibliothek. Hier befinden sich die Arbeitsblätter und Internetlinks für das gesamte Schulhalbjahr. Die Ablage der Materialien außerhalb des eigentlichen Kursbuches hat mehrere Vorteile:

I Die Verwaltung der Unterrichtsmaterialien erfolgt nur durch den Lehrer. Dieser kann seine eigene Ordnung anlegen. Bei umfangreichen Sammlungen können einzelne Materialien per Mausclick den Schülern zur Verfügung gestellt werden.

I Die Materialsammlung ist aufgrund der Rechtevergabe vor un- und beabsichtigten Veränderungen oder Lösungsversuchen durch die Schüler-Assistenten geschützt.

I Da die Materialsammlung weitgehend unabhängig vom eigentlichen Unterrichtsverlauf ist, wird eine schnelle Wiederverwendung in anderen Kursbüchern bzw. im nächsten Schuljahr ermöglicht.

Stufe 1: Sammlungen digitaler Arbeitsblätter

Ein erster Einstieg in die individuelle Förderung mit Moodle besteht anfangs darin, dass Sammlungen digitaler Arbeitsblätter angelegt werden und für die Schüler zum Herunterladen bereit stehen. Bei der Erstellung der digitalen Sammlungen überzeugt Moodle die Lehrer durch die einfache, intuitive Handhabung und die Möglichkeit, Unterrichtsmaterialien in passwortgeschützten „virtuellen Kursräumen“ Schülern gezielt anzubieten.

Schon die simple Online-Protokollierung der Stundenthemen, der Hausaufgaben sowie die Bereitstellung benutzter Arbeitsblätter haben auf den Unterricht und für die Lerngruppen positive Effekte. Zunächst finden die Schülerinnen und Schüler die Arbeit mit der Internet-Lernplattform spannend, weil dies neu ist. Mit zunehmender Beschäftigung wird erkannt, dass das digitale Kursbuch sie bei der Organisation ihrer Klassenarbeitsvorbereitungen und bei ihren Hausaufgaben unterstützen kann. Gerade jüngere Schüler haben nach mehreren Schulwochen den Überblick verloren, welche Unterrichtsthemen bearbeitet wurden und ggf. für die Klassenarbeit vorzubereiten sind. Auch die Aufarbeitung unverschuldeter oder selbstverschuldeter Versäumnisse wird aufgrund der chronologischen Systematisierung erleichtert. Die permanente Verfügbarkeit der Informationen (z.B. in den Abendstunden) wird dabei vor allem von älteren Schülerinnen und Schülern geschätzt. Ferner konnte beobachtet werden, dass sich die Zahl der „nicht gemachten“ Hausaufgaben

verringerte.

Stufe 2: Vielfältige Lernanlässe mit echtem Mehrwert

Für die meisten Unterrichtsfächer gilt, dass das World Wide Web eine Fülle guter multimedialer Übungen, Tests und aktueller Informationen bereit stellt. Da die Schüler oftmals nicht in der Lage sind, passende von unpassenden Materialien zu unterscheiden, kommt dem Lehrer die Aufgabe zu, die für den Unterrichtsgegenstand geeigneten Zusatzmaterialien herauszusuchen und bereit zu stellen. Dies geschieht, indem er eine Internetverknüpfung (Link) auf eine Online-Ressource legt. Dazu bedarf es keinerlei Programmierkenntnisse, sondern es reichen Grundkenntnisse in der Handhabung des Internetbrowsers sowie einer Textverarbeitung aus.

Zusatzübungen werden gerne von der Mehrzahl der Schüler regelmäßig bearbeitet. Es ist erfreulich, dass gerade die im Unterricht zurückhaltenden, leistungsschwächeren Schüler dieses Zusatzangebot häufig nutzen. Dabei sollte das Angebot nicht nur defizitorientiert sein, sondern muss allen interessierten Schülern weitere Einblicke in die Themenbereiche ermöglichen.

Der Arbeitsaufwand für diese Art der unterrichtsbegleitenden Online-Protokollierung hält sich in Grenzen. Gute Erfahrungen wurden damit gemacht, die Verantwortung für das regelmäßige Einpflegen der Unterrichtsdaten (Thema, Hausaufgaben, Einbinden der Arbeitsblätter etc.) direkt in Schülerhände zu geben. Dazu erhalten die zwei bis drei zuverlässigen Schülerinnen und Schüler die Sonderrolle des „Lehrer-Assistenten“, die es ihnen erlaubt, das Kursbuch zu führen.

Ähnlich verhält es sich mit der Verwaltung der Online-Materialien. Recht schnell werden die Schüler selbstständig Vorschläge für weitere Online-Ressourcen machen und diese eintragen.

Wenn auch die Schüler zahlreiche Arbeiten übernehmen und das digitale Kursbuch zum „Selbstläufer“ wird, so verbleibt die abschließende Kontrolle bei den Lehrerinnen und Lehrern.

Stufe 3: Einsatz von Kooperations- und Kommunikationswerkzeugen

Einen weiteren qualitativen Schritt in Richtung binnendifferenzierter Förderung machen Lehrer und Schüler, wenn sie ihr digitales Kursbuch durch den Einsatz von Kooperations- und Kommunikationswerkzeugen erweitern. Durch die integrierten Lernwerkzeuge besteht die Möglichkeit der Zusammenarbeit über die Unterrichtszeit hinaus.

Stellvertretend für die zahlreichen Lernwerkzeuge des Moodle-Systems soll der Gebrauch des Forums beschrieben werden: Das Forum oder „Schwarze Brett“ gehört zu den Kommunikationswerkzeugen, das in jeder Lernplattform zu finden ist.

Die Benutzung des Forums ist den meisten Lehrern wie Schülern bekannt, dennoch wird es für unterrichtliche Zwecke immer noch selten eingesetzt.

Foren im digitalen Klassenzimmer können unterschiedliche Funktionen haben. Es ist wichtig, dass das Forum nicht als „Einbahnstraße“ verstanden wird, in das lediglich die Lehrerinnen und Lehrer Informationen, wie z.B. neue Termine usw., einstellen.

Vielmehr sollte die Nutzung des Forums von den Schülerinnen und Schülern ausgehen. Im Sinne eines Helfersystems können sich beispielsweise Mitschüler Hilfestellungen zu Unterrichtsinhalten und Hausaufgaben geben.

Oftmals können thematische Diskussionen innerhalb einer Unterrichtsstunde nicht zu Ende diskutiert werden, eine Fortsetzung wäre am Nachmittag auf der Moodle-Plattform möglich. Auch das Führen einer Diskussion im Rahmen einer Hausaufgabe ist sinnvoll. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die schriftlich verfassten Diskussionsbeiträge oftmals durchdachter und vielfältiger sind, als die des Präsenzunterrichtes/Klassenzimmerunterrichtes.

Erfolgsfaktoren – weniger ist mehr:

Entgegen den Befürchtungen führt die Nutzung des digitalen Kursbuches nicht zwingend in eine Zeitfalle. Folgende Erfolgsfaktoren sollte man sich zu eigen machen:

- Ohne Erfahrung sollte man nur eine

sehr begrenzte Zahl von digitalen Kursbüchern führen.

- Das Einfügen von ergänzenden Aufgaben in das digitale Kursbuches muss nicht zwingend nach jeder Stunde erfolgen. Fügen Sie Übungsmaterialien immer dann an, wenn es einen erhöhten Förderbedarf gibt.

- Beziehen Sie Schülerinnen und Schüler in das Führen des digitalen Kursbuches mit ein.

Zusammenfassend können für den erfolgreichen Einsatz des digitalen Kursbuches folgende Aspekte herausgestellt werden:

- Allen Beteiligten wird die Bedienung der Lernplattform vor Nutzungsbeginn im Präsenzunterricht erklärt.
- Das Kursbuch wird regelmäßig, mehrfach die Woche benutzt, der eigentliche Unterricht kann davon unberührt bleiben.
- Die Benutzung des Kursbuches sollte zunächst freiwillig sein.
- Die Informationen sollten weitestgehend auch analog, d.h. auf dem herkömmlichen Wege, den Schülern zur Verfügung gestellt werden.
- Alle Beteiligten einigen sich darauf, dass der Kursraum nicht für Außenstehende geöffnet wird.
- Schülerdaten, wie z.B. die Ergebnisse von Klassenarbeiten, Fehlstunden, erzieherische Kommentare etc., dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht innerhalb des Kursbuches veröffentlicht werden.
- Schüler wie Eltern werden über den Gebrauch des digitalen Kursbuches informiert. Auf die Protokollierung aller Vorgänge innerhalb des Moodle-Systems (sog. Big-Brother-Funktion) werden alle Nutzer hingewiesen.


MARC LACHMANN
KATHRIN PICKARD

Weitere Informationen
www.moodle.com

Bibliothek/Material <i>Fach: Erdkunde</i>	Kursbuch GK12 <i>Fach: Erdkunde</i>
<p>Thema 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt 1 • Arbeitsblatt 2 • Arbeitsblatt 3 • ... • Arbeitsblatt n • Weblink 1 • ... • Video / Animation • Übung • ... <p>Thema 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt 1 • Arbeitsblatt 2 • ... 	<p>Datum: 18.08.08</p> <p>Thema: Folgen und Probleme durch Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt 1 • Hausaufgaben xy <hr/> <p>Datum: 21.08.08</p> <p>Thema: Was ist ein Entwicklungsland?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt 2 • Weblink 1 • ...

Themen für jede Woche

Willkommen im Erdkunde-Grundkurs 12



Nachrichtentraum

- 📄 FAC: LEXIKON: Bitte neue und alte Fachbegriffe und Definitionen eintragen...
- 📄 PROTOKOLL: Sammlung

18. August - 24. August □

16.08.

Mögliche Folgen und Probleme durch Disparitäten

- 📄 MIMMAP: Karte über Disparitäten
- 📄 INFO: Kartikulturen und Zentrum Periphere Koord.

21.08.

Was ist ein Entwicklungsland?

Anmerkung: Bitte stellt die Länderkonfliktbeschreibungen in das Leskon.

- 📄 AB: Was ist ein Entwicklungsland? (pdf)

25. August - 31. August □

Montag, den 25.08

Was ist ein Entwicklungsland? - Indikatoren benennen!

- 📄 INFO: Tabelle - Indikatoren für Entwicklung
- 📄 MITGABE: Tabelle "Indikatoren des Entwicklungslandes" ausgefüllt (F) - bewerten
- 📄 FORUM: Definitionen und Erklärungen zu Fachbegriffen hier zunächst sammeln

1